

MARCELINI & OSKAR



FRIEDE, FREUDE, HUNDEKUCHEN

SOLO-VARIÉTÉ ZU SECHST
www.marcelini.de



„Friede, Freude, Hundekuchen“

Solo-Variété zu sechst...

Marcelini & Oskar sind nicht nur Hund und Herrchen, sondern auch ein tierisches Paar, das gemeinsam durch dick und dünn, und natürlich Gassi geht.

Und die erleben so einiges auf den Bühnen der Welt! Denn Marcelini versucht seinen frechen Hund zu erziehen. Doch der halbstarke Golden Retriever führt eher sein Herrchen Gassi, als umgekehrt. Dabei treffen sie zum Beispiel auf einen sprechenden Schuh, Oskars Untermieter – eine Kirchenmaus, oder Oskars Stammbaum.



Und natürlich dürfen eingängige Songs und die ein oder andere erstaunliche Illusion nicht fehlen!

Wie im wirklichen Leben, so ist es auch bei Hund und Herrchen: Es wird gelacht, geliebt, gelitten und gestritten... Doch am Ende ist immer alles „Friede, Freude, Hundekuchen...“

Die Zuschauer erwartet ein tierischer Spaß und ein zauberhafter Variétéabend für die ganze Familie mit Bauchreden, Zauberkunst, Musik und Comedy.

Fränkischer Tag Forchheim – 06.03.2017

Variété

Marcelini zersägt seinen Hund

Bauchredner und Zauberkünstler Marcus Geuss präsentierte im Jungen Theater Forchheim in einer Vorpremiere sein neues Programm.



Nur der Schwanz ist von Oskar noch zu sehen, ehe der Vierbeiner zweigeteilt wird. Foto: Alexander Hitschfel

von ALEXANDER HITSCHFEL

Das Junge Theater Forchheim war am Samstagabend Schauplatz einer Vorpremiere. Bauchredner und Zauberkünstler Marcus Geuss stellte auf der Kellerbühne sein neues Bühnenprogramm mit dem Titel "Friede, Freude, Hundekuchen" vor, welches Ende März dann offiziell Premiere feiern soll. Mit dabei neben Bauchrednerpuppe und Publikumsliebbling Oskar diesmal auch einige andere mitteilungsbedürftige Gesellen.

Man nennt ihn in Fan-Kreisen bereits den bayerischen Sascha Grammel, gemeint ist der Coburger Bauchredner Marcus "Marcelini" Geuß, der am vergangenen Samstag mit seinem neuen Bühnenprogramm "Friede, Freude, Hundekuchen - Solo Variété zu sechst" im Jungen Theater Forchheim zu Gast war. Die Besucher durften diesmal an einer "Vor-Premieren-Veranstaltung" teilnehmen, denn das neue Programm geht offiziell erst ab Ende März auf Tour.

Nur eines gleich vorweg: Im Gegensatz zu Sascha Grammel hat Marcelini, der von seinem Hund Oskar auch als der Meister Proper unter den Kleinkünstlern betitelt wird, den großen Vorteil, dass er sich neben dem Bauchreden auch der Zauberkunst und dem Gesang verschrieben hat, was die Bühnenprogramme wesentlich abwechslungsreicher und unterhaltsamer gestalten lässt als bei Grammel.

In seinem neuen Programm hat Marcelini aber nicht nur den frechen und vorwitzigen Golden Retriever Oskar mit im Gepäck, sondern unterhält sich mit insgesamt sechs "Bauchrednerpuppen". Mit dabei diesmal Oskars Untermieter in der Hundehütte, Gottfried die Kirchenmaus, oder "Schuh-Bert", Marcelinis linker Schuh, der sich darüber beklagt, dass auf ihm ständig nur herumgetrampelt wird, und der noch dazu an einer Geruchsintoleranz leidet. Unterhaltsam auch die Konversationen mit der Pappel, Oskars Stammbaum, die kurzerhand in eine "Plappel" umbenannt wird, weil der Baum nicht nur sehen, sondern auch "plappern" kann.

Im Programm selbst erzählt Marcelini die Lebensgeschichte von Hund Oskar, angefangen wie der Golden Retriever als Welpen zu ihm gekommen ist, bis dahin, als er sich das erste Mal in eine Hündin verliebt hat und wie er sich gegen seinen Nebenbuhler Sörensen beim Kampf um das weibliche Geschlecht durchgesetzt hat. Sie können nicht mit, aber auch nicht ohne einander, das machen beide immer wieder klar. Wenn es darauf ankommt, dann halten sie - auch wenn im Vorfeld viel "gekapelt" wurde - zusammen wie Pech und Schwefel.

Marcelini zielt gerade mit seinen Liedern, die er gemeinsam mit seinem Hund Oskar singt, immer wieder auf die Emotionen seiner Zuschauer ab und trifft dabei mitten ins Herz. Immer wieder lässt Marcus Geuß im Laufe des Abends seinen Zauberkünsten freien Lauf. In seine Zauberkünste bezieht er sein Publikum nicht nur mit ein, sondern verzückt und verblüfft auch die Besucher. So fragt sich sein Publikum, wie er aus einer kleinen Küchenschüssel gleich mehrere Dutzend roter Schaumstoffbälle hervorzaubert, oder wie der Zauberkunsttrick mit dem Titel "Quantenphysik für Anfänger" funktioniert, wo er Bücher und Spielkarten von der einen verschlossenen Zigarrenschachtel in eine andere wandern lässt.

Unterhaltsam auch der Zauberkunsttrick, bei dem Marcelini zwar keine Jungfrau, aber dafür ganz David-Copperfield-like seinen Hund Oskar zersägt. Aber keine Sorge; natürlich übersteht Oskar das Kunststück unverletzt. Mitten ins Herz zielt der Coburger Künstler mit dem Auftritt, als er seinen RMG 89 zum Leben erweckt; einen Roboter mit Gefühl (RMG), den er aus einem alten C 64 gebastelt hat und der den Zauberkünstler selbst in seine Kindheit zurückversetzt, in eine Zeit, in der vieles noch besser war. Am Ende des kurzweiligen und unterhaltsamen Programms gab es für Marcus Geuß für seinen Auftritt jede Menge Beifall aus dem Publikum.



Die Rheinpfalz - 07.04.2017

Kultur Regional

Gewagt, aber gewonnen

Das hessische Multitalent Marcus Geuss alias Marcelini in Landstuhls Stadthalle

Von Reiner Henn

Was kann eigentlich dieser Tausendsassa aus Franken (Coburg) nicht? Diese Frage drängt sich nach der atemberaubenden Bühnenshow auf, die Marcus Geuss am Mittwoch in der Reihe „Schön gehört“ im Foyer der Landstuhler Stadthalle abzog. Viele restlos begeisterte Besucher zwischen acht und 80 waren hin und weg, als der eloquente, rhetorisch gewandte und quirlige Franke alle Register seines reichen „Instrumentariums“ zog. Dieses besteht bei diesem Multitalent aus Entertainment wie im Showbusiness und Varieté. Als Moderator sprudelt er wie ein Wasserfall. Der Titel seines neuen Soloprogramms „Friede, Freude, Hundekuchen“ deutet an, was auf den Besucher zukommt: Dass hinter der scheinbar idyllisch aufgebauten Kulisse mit kuscheligem Schmusehund Oskar in dieser bürgerlichen Welt auch Widersprüche stecken, die er andeutet und somit auch Aspekte des Kabarett „abarbeitet“. Mit seiner enormen Vielseitigkeit als Bauchredner, Puppenspieler und auch Sänger kann er sogar musikkabarettistisch bestehen. Nun aber der Reihe nach: Der Franke eroberte die selbst in liebevoller Detailarbeit aufgebaute Bühne mit einer pittoresken Alpenlandschaft als Kulisse im Sturm. Selbst ein Defekt der Beschallungsanlage konnte den umtriebigen Preisträger des Jahres 2014 als bester Bauchredner und Künstler des Jahres sowie Träger des Kleinkunstpreises Hannover 2011 nicht aufhalten: In wenigen Minuten hatte er den Schaden selbst repariert und schlagfertig für den Spott selbst gesorgt. Genial! Nun führte er Oskar ein, dem er nicht nur eine Stimme gibt, sondern auch eine Seele. Der nostalgische Rückblick, wie Oskar in sein Leben trat und es aus dem Takt brachte, gleich als Welpen in der Hundeschule für Aufruhr sorgte, brachte sofort nicht nur Kinderaugen zum Leuchten. Sofort identifizieren sich die Anwesenden mit diesem skurrilen Pärchen aus Herrchen und Hund. Bestens ist Marcus Geuss alias Marcelini vorbereitet, hat Soundtracks zusammengestellt, die er im perfekten Timing einblendete – so etwa zum Chanson „Aux Champs Elysees“, das er umtextet hat in „Als ich Welpen war“. Dies allein eine grandiose Leistung. Doch Marcelini bringt eine Attraktion nach der anderen und man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus: Kaum hat man sich mit Oskar angefreundet, führt der Kleinkunst-Star mit Gottfried, der Kirchenmaus eine neue Puppenfigur ein, die mit dem Hund in dessen Hütte wohnt und die mit gänzlich anderer Stimmlage auftritt. Marcelini schafft spielerisch leicht das Kundstück, den beiden Tierfiguren in einer Art Fabel im rasanten Wechsel und ohne erkennbare Mundbewegung Leben einzuhauchen, um noch zusätzlich einen Baum zum Sprechen zu bringen. Wenn man glaubte, mehr geht nun wirklich nicht mehr an Überraschungscoups, wurde diese aufwändige Gala doch noch getoppt: So erschien Marcelini als Zauberkünstler, der Bälle aus dem sprichwörtlichen Hut zauberte, der Gordische Knoten (hier Fesseln) überwand und dabei auch Freiwillige aus dem Publikum einbezog. Ein herrliches Spektakel begann, Zauberei wurde hier nicht zum Selbstzweck, sondern war Teil eines amüsanten, unterhaltsamen und spannenden Abends. Sozusagen en passant präsentierte er Bonmots kabarettistischer Art mit politischen Anspielungen, wenn er die AfD als „Auffangstation für Durchgeknallte“ klassifizierte oder dem kuscheligen Hund im Schmuseton (dass es nicht so auffiel) weitere Affronts in den Mund legte. So sei das Einrichtungshaus IKEA ein Synonym für „Idioten kaufen einfach alles“. Ein so tollpatschiger Hund, der noch vieles lernen muss, darf eben eher in Fettnäpfchen treten, so auch wenn er etwa „Trump“ mit „Trampel“ assoziiert und in seiner Begrüßung alle „Herren und Herrinnen“ sowie „Dominos und Dominas“ begrüßt. Gewagt, aber gewonnen, zumal der Hund sich als Businesshund outete, der seine Geschäfte lieber drinnen als draußen abwickle. Der Beifall des Publikums war also durchaus verdient.

DIE RHEINPFALZ



Kleine Maus, große Wirkung: Bauchredner Marcus Geuss mit seinem Plüschstar Gottfried. FOTO: GRABO



Völlig auf den Hund gekommen

Marcelini's neue Show "Friede, Freude, Hundekuchen" ist eine Hommage an das Verhältnis zwischen Zwei- und Vierbeinern. Aber was hat da eine Maus zu suchen?



Marcus Geuss präsentierte am Wochenende seine neue Show im Saal von St. Augustin. Im Mittelpunkt steht Hund Oskar. Foto: Nauer

Coburg - Wer weiß schon, wie Hund Oskar zu seinem Herrchen fand? Wer kennt schon die Anfänge des sprechenden Retriever und des Zauberers Marcelini alias Marcus Geuss? Oskar und Marcelini sind ein ganz besonderes Gespann, das sich streitet, zankt, einander aufs Korn nimmt um sich dann wieder schnell zu vertragen und gekonnt die Bälle zuspielt.

In der neuen Show "Friede, Freude, Hundekuchen" beschäftigte sich das Duo zur Premiere im ausverkauften Saal von St. Augustin nicht nur mit Politik, Liebe und anderen wichtigen Themen, sondern weitgehend mit sich selbst. Gefühlvoll und zärtlich sind die Lieder, die das Verhältnis der beiden erzählen. Dabei wollte der schwer beschäftigte Marcelini eigentlich nie einen Hund haben, wie er gesteht. Als er auf den kleinen Welpen Oskar stößt, kann er dann aber doch nicht widerstehen - auch wenn er ihn schon lieber "in schöner" gehabt hätte, wie Marcus Geuß auf offener Bühne gesteht. Das wiederum empört Oskar und schon sind die beiden mitten drin im größten Schlagabtausch.

Marcelini erzählt von seinen Schwierigkeiten, den Welpen stubenrein zu kriegen. Mit Lappen und Tüchern trocknete der "Meister Proper unter den Kleinkünstlern" den Flokati im heimischen Wohnzimmer und musste sich entscheiden: entweder für den Teppich oder für Oskar.

Mit dabei im Programm ist Oskars "Stammbaum" - die größte Puppe, die Marcus Geuss jemals auf der Bühne hatte - und dem sprechenden Schuh Bert. Auch eine Pappel kommt zu Wort. Die hat sich mit ihrem Schicksal abgefunden, dass Oskar an Inkontinenz leidet, und ihre einst stolze Krone von einem Blitz getroffen worden war. "Genau wie Marcelini", meint der freche Hund und blickt auf dessen mehr als liches Haupthaar.

Als sich auch noch Oskars Untermieter Gottfried, eine echte Kirchenmaus, einschaltet, kriegt Marcelini sein Fett gleich doppelt weg: "Das klingt wie eine Nudelsorte, Marcelini al dente in Tomatensauce", spottet Gottfried.

Und dann ist da noch Olga, die im Publikum sitzt und die Oskar unbedingt von Marcelini zersägt sehen will. Marcelini weigert sich vehement. Stattdessen imitiert er lieber den Entfesselungskünstler Houdini, lässt sich mit mexikanischen Fußfesseln knebeln, verblüfft das Publikum mit Quantenphysik und dem Zigarrenkästchen seines Großvaters. Mit Oskars Fressnapf und dessen roten Spielbällen verwirrt er - wie ein fieser Hütchenspieler in Barcelona - die aufmerksamen Zuschauer. Die können und dürfen ihren Augen eben nicht trauen. "Wenn Sie mich jetzt fragen, wie das funktioniert", sagt Marcelini, auf den regen Beifall der Zuschauer reagierend, "ich habe keine Ahnung, aber es klappt fantastisch." Aber auch Oskar kann zaubern und holt sich Verstärkung aus dem Publikum. Und dann steckt Marcelini kurzerhand seinen Hund, statt Olga in die Kiste und zückt die Säge. Na, ob das wohl gut gegangen ist?

Segeberger Zeitung - 15.09.2018

Magischer Bauchredner mit Hauch von Kabarett

Entertainer Marcelini begeisterte das Publikum in der Aula der Dahlmannschule mit einem ganz eigenen Stil

VON MICHAEL STAMP

BAD SEGEBERG. Das war so ein Abend der Kategorie: Schade für jeden, der nicht dabei war! Was Entertainer Marcelini in der Aula der Dahlmannschule auf die Bühne brachte, war durchweg unterhaltsam, kurzweilig und stellenweise höchst verblüffend. Der Mann ist nicht nur ein witziger Bauchredner, sondern auch ein virtuoser Sänger und geschickter Zauberer.

Lehrer Wolfram Schmidt hat für seine seit nunmehr zehn Jahren laufende Reihe „K1,5 – Kultur über'm Markt“ diesmal ein besonders umfangreiches Jahresprogramm zusammengestellt – und in der Riege der Künstler, von denen die meisten Musiker sind, war Marcelini mit seiner selbst kreierten Mischung verschiedener Stile eine Ausnahmeerscheinung. Dass (wie üblich) nur gut 50 Zuschauer erschienen, wird diesen kulturellen Perlen nicht gerecht.



Bauchredner und Zauberer Marcelini und sein Hund „Oskar“ begeisterten das Publikum in der Aula der Dahlmannschule.

FOTO: MICHAEL STAMP

terwegs. Das Publikum wurde in der Dahlmannschule geschickt eingebunden – ob nun zwei Torstens bei einem Zaubertrick als Vorhanghalter assistierten oder die wiederholt angesprochene Zuschauerin Sandra Gerngroß am Ende auf der Bühne landete, um bei einem Trick zu helfen, bei dem sowohl Marcelini als auch „Oskar“ mit verbundenen Augen Spielkarten errieten.

Doch Marcelini ließ nicht nur „Oskar“ reden, sondern auch einen Baum (die „Pläppel“), den Mäuserich „Gottfried“ und seinen eigenen Latschen „Schuh Bert“. Außerdem tanzte ein Roboter: der „RGM89“. Diese melancholische Reise in die eigene Kindheit war ein weiterer Glanzpunkt der Show.

Dass der Künstler nebenbei Donald Trump und die AfD abwatschte, kam ebenfalls bestens an. Ein Hauch von Kabarett gehört nämlich auch zur einzigartigen Marcelini-Mischung.

„du Welpo warst“, „Friede, Freude, Hundekuchen“ und „Wenn es dunkel wird“, gingen ans Herz und erzählten von innerer Liebe zwischen Herrchen und Hund.

Marcelini, der eigentlich Marcus Geuss heißt und aus Coburg stammt, hat auch im wirklichen Leben Hunde. Der frühere Schriftsetzer und Verwaltungsverwaltungsmitarbeiter hat mit 14 Jahren den Kursus einer Zauberschule besucht und sein Talent zum Beruf gemacht. Mit „Oskar“ ist er seit 18 Jahren un-

Kernpunkt des Programms waren die pointierten Dialoge zwischen Marcelini und seinem vorlauten Plüschhund „Oskar“.

Kulturprogramm „K1,5“ gibt es nun schon seit zehn Jahren

Doch die Gags beschränkten sich nicht auf derart Kalauer, die problemlos unter jeder Teppichkante durchkämen, und auf freche Neckereien („Im Tierheim, da kam so'n Typ, der sah aus wie Gregor Gysi für die Unterschicht“). Lieder wie „Als

Marcelini & OSKAR



Kontakt:

Marcelini & Oskar - Marcus Geuss
Reichsdanksiedlung 46, 96450 Coburg
Tel.: 0 95 61 / 8 53 15 03 - Fax: 0 95 61 / 8 53 15 04
Mobil: 01 70 / 2 78 72 50

management@zauberwelt.de

www.marcelini.de